Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

von der ich nu sagen werde/ Die drut weise
ist wan die menschen dy willig armut halten/
nor dauon lebent das yn von andern men=
schen gegeben wirt/ Diese weise hat gehaltn
unser hre ihesus cristus mit seinen aposteln
und jungern/ dauon geschriben ist Luce viij
Weibe volgten unserm hren nach und gaben
ym von yrer habe. Die vierde weise ist/ wan
dy menschen die willig armut haltent eshent
yrer hent brot/ oder nerent sich mit yrer
eigen arbait. Solich willig armut hat ge=
halten sũs paulus der apostel/ das er von
ym selbs geschriben hat adthess 3° Wir han
das prot/ das ist dy leiplich speise/ nit umb
sust gessen von ymande/ sunder wir han
gewurcht in arbait und in vermuwunge
tag und nacht/ auf das wir neuer keinen
besiwerten. Diese vierde weisse der willign
armut uber trifft dy vordern drey. Auf dieser
tulũg der willigen armut mag mã vsten/
das sũs bũdich spricht/ dem 48° capitel sein
regel/ mit diesen worten/ ist es/ daz notdurfft
oder armut eins klosters das fordert/ das
dy bruder die fruchte durch sich selbs yn
bringen musent/ so sollent sy darumb nit
traurn/ wan sy seint alsdan werlich munche
ist es das sie von der arbaitt yrer hente lebent/
als unser vetter und dy aposteln getan hant/
Wan mit diesen worten hat sũs bũdictus/
den syn gemeint/ das die munche ein ho=
her willig armut haltent/ dy sich mit yrer
hende arbeit genert/ dan ob sy ein genugsam
gemein narũge hetten/ und dauon geme=
inlich lebten. Dy dritt weise der willigen
armut/ dy unser hre mit seinen aposteln und
jungern gehalten hat/ der vilnoch dy gleich
ist die dy vier bettel orden haltent od' haltn
sollent ist nach der vierden die hoher/ Und
das sol nymant wundern ob sũs paulus
ein hoher willig armut gehalten hat dan
unser herre selbs/ Wan desgleichen liest mã
auch von sunt Johansen dem tauffer/ das er
ausserlich ein viel strengers leben gefurt
hat. dan unser hre/ Warumb aber unser hre
das welt tun/ des ist sach geschriben inder

m)

andern predig dy ym anfange diss buch lems
geschriben ist. Die erst weise der willigen
armut/ die dy erst glaubigen menschen ge=
haltent hant/ ist nach der dritten weise dy
unser hre und seine aposteln und jungern
gehalten hant die grosser/ Aber dy ander
weise dy die orden der bristenhait die nit bettel
orden semt haltent oder halten sollent/ ist
under diesen viern weisen der willigen armut.
dy aller nynst/ Wan das dy dritt und die
vierde weise der willigen armut. dy ander
ir weise uber treffen und hoher sein/ das
ist offenbar/ und bedarff keiner bewerũg/
Wan wollen wir die ander willig armut reittn
zu der willigen armut sunt pauls od' auch
zu der willigen armut unsers hren und
seiner aposteln und jungern/ so musen wir
bekennen/ das dy ander willig armut zu
yn zu reittende nie ein reichtum sey zu sche=
hende dan ein armut/ Was grosser armut
ist das/ wan man ym genug gibt alles
des das er bedarff. Das auch dy erst armut
dy ander uber treff/ das mag man darauß
merken/ wan wo ein menige der menschff
lygende gut mit ein ander gemeinlich be=
sigt. dy sy herziehen mogent/ und davon
gemeinlich lebent/ solche menschen semt
yrer narũge mdy lenge sicherer. dd ob sie
nur bar gelt gunem hetten/ Und vorderlich
hat diss warhait ob yn des barn geltes ir
lebtage nit genug were/ Wan wo man von
baren gelte zcert/ des wirt alle tage mynner
biß das es zu lehst gnr verzert wirt. Was
nuches von willig armut kumet so dy mden
klostern wol gehalten wirt und was schades
von der besunderen eigenschafft kum et. 10 capt

Das man desterbaß verstee wie nutz
haltunge der klosterlichen willigen
armut sey/ und was hinderniss und sch=
dens besunder eigenschafft den klostern
brecht. ob yn die nit abe genumen were/
so wegeich dy frage. Was hat dy heiligen
vetter auff seyer der geistlichen orden darzu